

TEXTBUCH

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel: **Darauf kannst Du bauen!**
- Übertragungsort: Evangelisch-methodistische Erlöserkirche
Karlsruhe
- Mitwirkende: Pastor Gottfried Liese
Andreas Bach
Dr. Friedemann Fegert
Petra Finkbeiner
Samira de Carvalho Schopf
Pastor Daniel Schopf
- Musikalische Gestaltung: Manfred Walz, Orgel
Timo Körner, Keyboard
Günther Mayer, E-Bass
Berthold Wolfinger, Schlagzeug
Pastorin Boglárka Mitschele, Gesang
- Konzeption: Elke Rudloff
- Redaktion: Charlotte Magin
- Produktionsleitung: Elvira Stolzenberger
- Regie: Matthias Schwab
1. Kamera: Jürgen Heck
- Technische Leitung: Christopher Heintze
- Kontaktadresse zur
Gemeinde: Pastor Gottfried Liese
Pastor Daniel Schopf
Evangelisch-methodistische Gemeinde
Karlsruhe
Hermann-Billing-Straße 11
76137 Karlsruhe

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

Lied: „Herr ich komme zu dir“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Albert Frey C: 1992 Hänssler Verlag,
Holzgerlingen, für Immanuel Music, Ravensburg

Begrüßung und Votum

Petra Finkbeiner: Herzlich willkommen zum Gottesdienst
in der Erlöserkirche in Karlsruhe.

Pastor Gottfried Liese: Wenn ich durch unsere Stadt fahre, treffe ich
auf viele Baustellen.

Manche Leute finden das ganz toll und bekommen dabei leuchtende
Augen.

Andere sind ziemlich genervt und wünschen sich endlich wieder
ruhigere Zeiten.

Petra Finkbeiner: Mich erinnern die Baustellen daran,
dass es auch in unserem Leben immer wieder Veränderungen gibt.

Alles gerät in Bewegung.

Unerwartete Dinge passieren.

Wie kann mein Leben gelingen, wenn es sich wie eine Baustelle
anfühlt?

Was gibt mir Halt, wenn mich Veränderungen umtreiben?

Wird es am Ende gut?

Pastor Gottfried Liese: Diese Fragen und Hoffnungen wollen wir im
Gottesdienst aufgreifen.

Wir vertrauen auf Gottes Gegenwart in unserem Leben und feiern
diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes. Amen.

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

TEXTBUCH

Lied: „Herr ich komme zu dir“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Albert Frey C: 1992 Hänssler Verlag,
Holzgerlingen, für Immanuel Music, Ravensburg

Gestalteter Psalm

Petra Finkbeiner: Das Leben liefert uns immer wieder Baustellen,
Zeiten, in denen sich einiges ändert.

Manchmal wünschen wir uns solche Tapetenwechsel
und freuen uns darüber, wenn ein großer Wunsch endlich in Erfüllung
geht.

Statement

Samira de Carvalho Schopf: Wir haben vor Kurzem ein Baby
bekommen und das stellt natürlich einiges auf den Kopf.

Daniel Schopf: Unser Kleines hat unseren Alltag ganz schön
umgeschmissen.

Wir müssen uns den Bedürfnissen des Kindes anpassen zum Beispiel
unsere Schlafenszeiten.

Aber es ist auch umgekehrt: Als Eltern sind wir auch ein Vorbild für das
Kind, wir können einen kleinen Menschen prägen.

Ich finde das ist eine schöne Aufgabe.

Samira de Carvalho Schopf: Seit ich schwanger wurde, habe ich die
Welt anders gesehen.

Ich bin noch sensibler geworden.

Wenn ich schlimme Sachen sehe, berührt mich das sehr.

Aber man kann ja nicht alles kontrollieren.

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

TEXTBUCH

Ich muss auch vertrauen.

Dafür hilft mir mein Glaube.

Uns beide bestärken Worte aus Psalm 18:

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!

Daniel Schopf: HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter

Andreas Bach: Gottvertrauen: Das habe ich auch gebraucht.

Mein Chef sagte: Ich soll mir in den nächsten sechs Monaten einen neuen Job suchen. Das hat mir den Boden unter den Füßen weg gezogen.

Ich bin Vater und war damals Alleinverdiener.

Wie sollte es jetzt weiter gehen?

Mit meinen Arbeitskollegen konnte ich nicht darüber reden, weil ich ja nicht wusste: Finde ich was in vier Wochen oder erst in einem halben Jahr?

Diese Ungewissheit hätte dann auch noch die Stimmung im Team runtergezogen.

Und natürlich wollte mich auch nicht dem Vorwurf ausgesetzt sehen – falls mal was schief läuft:

„Der arbeitet sowieso nicht mehr richtig mit, ist ja sowieso schon auf dem Absprung“.

Also hab ich das lieber für mich behalten.

Aus meiner Familie und dem engsten Freundeskreis bekam ich immer Rückhalt.

Ich hab dann auch etwas Neues gefunden,
wurde aber nach den sechs Monaten Probezeit nicht übernommen
und musste wieder auf die Suche gehen.

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

TEXTBUCH

Mich hat sehr gewundert, dass Leute in meinem kirchlichen Umfeld mich mehr bedauert haben, als dass sie mir Hoffnung gemacht haben. Dabei ist doch unser Glaube an Gott das, was uns Halt und Hoffnung schenkt, so hab ich es zumindest erlebt, auch wenn ich nicht wusste, was morgen sein wird. Und darum - ist Psalm 18 für mich genauso ein Fundament wie für Euch:

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!
HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;
mein Gott, mein Hort, auf den ich traue.

Psalm 18, 2+3a (Lutherbibel 2017)

Gebet

Pastor Gottfried Liese: Wir beten gemeinsam:
Herr, mein Gott.
Manchmal fühle ich mich schwach und verwundbar.

Gemeinde

Herr, du bist meine Stärke.

Pastor Gottfried Liese: Ich suche Halt in unsicherer Zeit.

Gemeinde

Herr, du bist mein Fels.

Pastor Gottfried Liese: Ich wünsche mir Ruhe in meinem Leben

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

Gemeinde

Herr, du bist meine Burg.

Pastor Gottfried Liese: Ich hoffe, dass mein Leben gelingt.

Gemeinde

Herr, du bist mein Erretter.

Herr, du bist mein Gott, mein Hort auf den ich traue.

Amen.

Lied: "In dir ist mein Leben"

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Originaltitel: My Life is in You, Lord.
Text und Melodie: Daniel Gardner,
deutscher Text: Mirjana Angelina / Thomas Luck,
C: 1986 Integrity's Hosanna! Music,
für D,A,CH: Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Hinführung und Gestaltete Lesung Lukas 6, 47-49

Dr. Friedemann Fegert: Haben Sie schonmal gebaut?

Wenn das Haus erstmal steht, ist alles gut. Denkste!

Zwei Bauleute erlebten eine ungeahnte Überraschung:

Biblische Lesung

Jesus Christus spricht: Wisst ihr, wem der gleicht, der zu mir kommt, meine Worte hört und danach handelt? Ich will es euch sagen: Er gleicht einem Mann, der ein Haus baute.

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

T E X T B U C H

Dr. Friedemann Fegert: Er hob eine tiefe Grube aus und legte das Fundament auf felsigem Boden.

Als es nun Hochwasser gab, prallten die Wassermassen gegen das Haus.

Und sie konnten es nicht erschüttern so gut war es gebaut.

Aber wer meine Worte hört und sie nicht befolgt (sagt Jesus):
Der ist wie ein Mensch, der sein Haus ohne Fundament direkt auf die Erde baute.

Als die Wassermassen dagegen prallten, stürzte es sofort ein es wurde völlig zerstört.

Lukasevangelium 6, 47-49 (Basisbibel und Neue Genfer Übersetzung)

Lied: "Wer nur den lieben Gott lässt walten" EG 369, 1.2.6

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

TEXTBUCH

3. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Text und Melodie: Georg Neumark 1642

Predigt 1

Pastor Gottfried Liese: Mal angenommen, liebe Gemeinde, Sie wären alle Architekten. Architekten für Ihr Lebenshaus. Auf welches Fundament würden Sie bauen? Was sorgt für einen festen Halt, damit das Leben den Belastungen standhalten kann?

Keine Frage, die meisten von uns gehen auf Nummer Sicher: Stabile wirtschaftliche Verhältnisse, eine gute Ausbildung, Menschen, auf die ich mich verlassen kann, und natürlich Gesundheit. Vielleicht auch alte Tugenden wie fleißig, ordentlich und tapfer. Das ist alles sehr vernünftig.

Und dennoch sagt Jesus: Bau dein Lebenshaus auf etwas anderes!

Aktien können in den Keller sausen. Freunde können einen verlassen.

Ein Unfall berufsunfähig machen. Und schon sitzt Du plötzlich nur auf einem Trümmerhaufen.

„Wenn Gott nicht das Haus baut, dann arbeiten die Bauleute vergeblich daran.“ sagt ein alter Psalm.

Psalm 127,1

Jesus, der Zimmermannssohn, wird ihn gekannt und von seinem Vater gelernt haben: Ohne Gott klappt es nicht. Das wirklich tragfähige Fundament des Lebens ist Gott und unser Vertrauen auf ihn.

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

TEXTBUCH

Nicht das, was ich mir selber erarbeitet habe, ist das Entscheidende im Leben. Nur was ich von Gott geschenkt bekomme, trägt: Mein Lebensatem, mein täglich Brot, Vergebung. Darum lehrt Jesus uns in der Bergpredigt, in Gebeten nicht viel herumzureden, sondern das Wesentliche von Gott zu erbitten.

Macht uns das nun als Architekten unseres Lebenshauses arbeitslos? Sollen wir etwa wie die Vögel unter dem Himmel und die Blumen auf dem Felde in den Tag hinein leben? Das wäre sicher einfältig. Gott hat uns schließlich mit Hirn und Händen ausgestattet.

Aber unser Handeln soll davon geleitet sein, dass wir von unseren eigenen Anstrengungen absehen und uns Gott ganz anvertrauen können. Jesus sagt sinngemäß: „Freuen dürfen sich alle, die mit leeren Händen vor Gott stehen.“ Denn die kann Gott mit allem versorgen.

Schon irgendwie verrückt. Unser Leben steckt voller Herausforderungen und Unsicherheiten. Und Jesus lädt ein zu sorgloser Gelassenheit im Vertrauen auf Gott.

Vielleicht hat Jesus, der Wanderprediger einfach einen klareren Blick dafür, dass wir es im Leben andauernd mit Veränderungen zu tun haben. Und im Auf und Ab des Lebens festen Grund brauchen, der uns Halt gibt. Damit meine ich keine zeitlosen dogmatischen Wahrheiten. Denn die wären letztlich austauschbar.

Sondern die Gewissheit, dass Gott uns beisteht, welche Stürme auch immer über uns hereinbrechen mögen.

TEXTBUCH

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und traue auf Gottes reichen Segen.“ So haben wir es vorhin gesungen. Ich finde, das bringt diese sorglos gelassene Haltung schön auf den Punkt.

Wie befreiend: Ich kann und muss auf meiner Lebensbaustelle nicht alles selber leisten oder unter Kontrolle haben.

Oft brauchen Entwicklungen Zeit und müssen wachsen. Manche Dinge fügen sich schließlich. Und machen am Ende Gottes Segen sichtbar. Aber solides Gottvertrauen ist allein noch keine Garantie für ein stabiles Lebensfundament. Auch wir Christen machen die Erfahrung, dass wir unser - Lebenshaus in den Sand setzen. Was brauchen wir also noch? Dazu gleich mehr

Bei vielen Baustellen des Lebens geht es um unsere zwischenmenschlichen Beziehungen. Da knirscht es im Gebäck, weil das Kind das Studium nicht schafft.

Der Hausseggen hängt schief, weil ein Ehepartner nur noch seine eigenen Wege geht. Oder ein schwelender Streit unter Nachbarn legt die Nerven blank.

Überall wo wir mit anderen Menschen in Kontakt sind, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in unserer Gesellschaft, brauchen wir ein gutes Fundament für unser Zusammenleben. Jesus sieht es in der Liebe zu Gott und in der Liebe zu unseren Mitmenschen.

Er sagt: „Behandelt eure Mitmenschen so, wie ihr selber auch behandelt werden wollt.“

T E X T B U C H

Diese goldene Regel ist für mich ein tragfähiges Fundament. Wenn wir lernen so miteinander umzugehen, dann kommen wir weiter bei unseren Zusammenleben in unserer kleinen oder großen Welt.

Es stimmt wohl, diese Regel im Alltag umzusetzen, fällt nicht immer leicht. Obwohl wir meist recht gut wissen, was wir eigentlich tun sollten. Manchmal sind wir blockiert, weil wir selber schlecht behandelt wurden. Und dann sind wir kaum motiviert, selber anders zu handeln.

Mit eigenen guten Erfahrungen können wir auch unsere Mitmenschen besser behandeln. Wenn ich selber Liebe und Anerkennung erlebt habe, kann ich auch leichter Liebe und Anerkennung an andere weitergeben.

Für Gott sind wir einzigartig und wichtig. Gott begegnet uns mit Liebe und Barmherzigkeit. Gott richtet uns wieder auf, wenn wir gescheitert sind. Gott hat Geduld mit uns.

Wenn ich diese Liebeserklärung Gottes für mich gelten lasse, kann ich meinem Nächsten mit Achtung und Zuwendung begegnen. Und mich für Menschen, die meine Nähe und Hilfe benötigen, einsetzen. Jesus traut uns zu, diese goldene Regel zu befolgen.

Darum sagt er: "Wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute."

Wer Jesu Worte nur hört, baut auf Sand. Wer Gottes Worte hört und danach handelt, jeden Tag auf´s Neue, baut auf einem sicheren Felsen.

TEXTBUCH

In der Evangelisch-methodistischen Kirche betonen wir darum, dass der Glaube an Gott auch im Alltag Gestalt gewinnt. Durch Gebet, Bibel lesen und Gottesdienst feiern. Nicht nur an hohen Feiertagen und den Schwellen des Lebens, Taufe, Trauung, Beerdigung. Sondern jeden Tag, heute und morgen.

Und der Glaube kann nicht ohne Taten der praktischen Nächstenliebe sein.

So steht er auf festem Grund.

Ein besonderes Bekenntnis unserer Evangelisch-methodistischen Kirche bringt das zum Ausdruck. Wir wollen es heute wieder bewusst in Erinnerung rufen.

Soziales Bekenntnis der Evangelisch-methodistischen Kirche und Lied: „Glauben heißt...“

Petra Finkbeiner: Jesus lädt uns ein, unser Leben auf das feste Fundament des Glaubens zu stellen.

Für Ihn gehören dabei das Hören und das Handeln zusammen.

Wie aber kann ich Jesu Worte in meinem Alltag umsetzen?

Ein Leitfaden hierfür ist in unserer Evangelisch-methodistischen Kirche, das so genannte „Soziale Bekenntnis“.

Es weitet unseren Blick für die Lebenswirklichkeit und die Baustellen in unserer Welt.

Wenn wir das Bekenntnis miteinander sprechen,

dürfen wir die Last fallen lassen, alles alleine bewältigen zu müssen.

Denn wir sind gemeinsam dazu berufen, die Welt zu verändern.

Als große Gemeinschaft dürfen wir uns darauf verlassen,

dass Gott es ist, der uns dabei hilft und anleitet.

So bitten wir um Gottes Hilfe, unser Bekenntnis leben zu können.

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!

Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

TEXTBUCH

Gemeinde

Glauben heißt: Christus mit Worten zu nennen. Aber auch: ihn mit dem Leben bekennen. Herr, lehr uns glauben.

Dr. Friedemann Fegert: Wir glauben an Gott, den Schöpfer der Welt, und an Jesus Christus, den Erlöser alles Erschaffenen, und an den Heiligen Geist, durch den wir Gottes Gaben erkennen. Wir bekennen, diese Gaben oft missbraucht zu haben, und bereuen unsere Schuld. Wir bezeugen, dass die natürliche Welt Gottes Schöpfungswerk ist. Wir wollen sie schützen und verantwortungsvoll nutzen.

Gemeinde

Glauben heißt: hoffen, wo andre verzagen, Bilder der Zukunft im Herzen zu tragen. Herr, lehr uns hoffen.

Dr. Friedemann Fegert: Wir nehmen dankbar die Möglichkeiten menschlicher Gemeinschaft an. Wir setzen uns ein für das Recht jedes Einzelnen auf sinnvolle Entfaltung in der Gesellschaft.

Wir stehen ein für das Recht und die Pflicht aller Menschen, zum Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft beizutragen.

Gemeinde

Glauben heißt: lieben, wo andere hassen, sorgend das Leben des Nächsten umfassen. Herr, lehr uns lieben.

TEXTBUCH

Dr. Friedemann Fegert: Wir stehen ein für die
Überwindung von Ungerechtigkeit und Not.

Wir verpflichten uns zur Mitarbeit am weltweiten Frieden
und treten ein für Recht und Gerechtigkeit unter den Nationen.

Wir sind bereit, mit den Benachteiligten unsere Lebensmöglichkeiten
zu teilen.

Wir sehen darin eine Antwort auf Gottes Liebe.

Gemeinde

*Glauben heißt: trösten, wo andere leiden, sich nicht mit Weinen
und Klagen bescheiden. Herr, lehr uns trösten.*

Dr. Friedemann Fegert: Wir anerkennen Gottes Wort
als Maßstab in allen menschlichen Belangen jetzt und in der Zukunft.
Wir glauben an den gegenwärtigen und endgültigen Sieg Gottes.
Wir nehmen seinen Auftrag an, das Evangelium in unserer Welt zu
leben. Amen.

Gemeinde

*Glauben heißt: Christus mit Worten zu nennen. Aber auch: ihn
mit dem Leben bekennen. Herr, lehr uns glauben.*

Text: Hartmut Handt 1978

Melodie: Paul Ernst Ruppel 1978

Quelle: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal

Predigt

Pastor Gottfried Liese: In unserem Lebenshaus wird es immer wieder
Veränderungen geben. Baustellen bleiben. Wir sind mit neuen
Situationen konfrontiert und müssen uns umstellen. Ab und zu werden
Anbauten nötig, die eine Bereicherung oder Erleichterung bringen. Im

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

TEXTBUCH

Alter muss man an manchen Stellen kleiner bauen. Und immer wieder können unerwartete Stürme oder Hochwasser kommen, die am Fundament rütteln.

Samira und Daniel Schopf haben uns vorhin von Veränderungen in ihrem Leben erzählt.

Samira, du bist sensibler geworden durch die Geburt eures Kindes, hast du gesagt. Wie siehst du dich jetzt selbst und wie schaust du in die Zukunft?

Statement

Samira de Carvalho Schopf: Ich glaube, es gibt keine perfekten Menschen. Wir können uns bemühen, das Beste zu machen. Das ist etwas ganz Schönes, was ich im Moment spüre. Immer wenn ich Angst habe, was alles passieren kann, dann bete ich, und ich spüre sofort Frieden im Herz. Ich weiß, dass Gott dabei ist. Auch wenn ich mich manchmal allein fühle. Aber Gott wird uns schon Liebe weiter schenken, damit wir das Beste machen können.

Pastor Dr. Gottfried Liese: Andreas, welche Bilanz ziehst Du?

Andreas Bach: Meine Geschichte hörte vorhin damit auf, dass ich nicht wusste was morgen sein wird. Aber sie ging noch weiter. Gott hat mir einen Job gezeigt, wo ich angekommen bin. Auch hier gibt es ein ständiges Auf- und Ab, weil man sich wie in jedem Job beweisen muss.

Hinterher merke ich immer, dass es sich lohnt mutig zu sein, denn Gott hat mich getragen.

TEXTBUCH

Pastor Dr. Gottfried Liese: Ja, manchmal wird erst im Rückblick deutlich: Jesus Christus und seine Worte sind wirklich ein tragfähiges Fundament für unser Leben. Es lohnt sich dennoch, von Anfang an darauf zu bauen und danach zu handeln. Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen auch. Besonders wenn die Stürme kommen, sollen Sie erleben: Ich habe mein Lebenshaus auf sicheren Fels gebaut.
Amen.

Lied: „Wo Menschen sich vergessen“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Thomas Laubach 1989
Melodie: Christoph Lehmann 1989
Quelle: tvd-Verlag, Düsseldorf

Fürbitten

Samira de Carvalho Schopf: Lasst uns miteinander beten:
Jesus Christus, Fundament unseres Lebens,
begleite und ermutige Mütter und Väter bei der Erziehung ihrer Kinder.
Stelle ihnen liebevolle Menschen zur Seite, denn du hast uns die Kinder anvertraut.

Andreas Bach: Jesus Christus, Fundament unseres Lebens,
gib, dass sich Kollegen gegenseitig achten
und ein freundlicher Ton einzieht
in Fabriken und Büros,
auf den Bau und unter Tage denn wir sind alle deine geliebten Kinder.

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

TEXTBUCH

Petra Finkbeiner: Jesus Christus, Fundament unseres Lebens, begegne du den Menschen, die krank sind, die unter den Beschwerden des Alters leiden, die der Tod eines lieben Menschen in Trauer stürzt, denn du bist unser Tröster.

Dr. Friedemann Fegert: Jesus Christus, Fundament unseres Lebens, befähige du die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, dass sie nach deinem Willen fragen und sich für Gerechtigkeit einsetzen, denn du hast uns diese Welt anvertraut.

Pastor Gottfried Liese: Jesus Christus, Fundament unseres Lebens, lenke unsere Gedanken und Taten in unseren Kirchen, dass wir das Gemeinsame wert schätzen und den Weg der Ökumene entschieden weiter gehen, denn du bist der Herr.

Vaterunser

Pastor Gottfried Liese Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

TEXTBUCH

Lied: „Bewahre uns Gott“ EG 171; GL 453

Text: Anders Ruuth (Argentinien) 1968 ("La paz del Señor")

Deutsch: Eugen Eckert 1985

Melodie: Anders Ruuth 1968/1984

Quelle: Melodie: Rechte bei den Urhebern /

Deutscher Text: Strube Verlag, München

Zuschauertelefon

Petra Finkbeiner: Wir freuen uns, dass Sie heute Morgen mit uns diesen Gottesdienst feiern.

Wenn Sie mit Menschen aus unserer Gemeinde sprechen möchten, rufen Sie uns gerne an! Von 10.15 Uhr bis 19 Uhr sind wir unter der eingeblendeten Telefonnummer 0700 14 14 10 10 für Sie da.

Segen

Pastor Gottfried Liese: Gehalten von Gottes Liebe, geleitet von Christi Worten, gestärkt vom Heiligen Geist gehen wir in die neue Woche.

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

„Musikalisches Nachspiel“

Daniel Schunn

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt

15. Oktober 2017

Darauf kannst Du bauen!
Evangelisch-methodistische Kirche Karlsruhe

T E X T B U C H

eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)